



www.initiative-ringelblume.org

EU verbietet Naturstoffe in der Kosmetik

Seit Jahren gibt es **Bestrebungen seitens der EU**, die Herstellung und Vermarktung von Naturkosmetik durch gesetzliche Bestimmungen, Einschränkungen und das Verbot von seit Jahrtausenden verwendeten Kräutern mehr und mehr unmöglich zu machen.

Bereits vor mehreren Jahren wurde von Lobbyisten der Großkonzerne (Juristen und Chemiker) in Brüssel gefordert, dass mit natürlichen ätherischen Ölen parfümierte Kosmetika zwingend mit der Aufschrift „Produkt kann Allergien hervorrufen“ versehen werden müssen. **Tausende synthetische Geruchstoffe, deren Langzeitwirkung man überhaupt noch nicht kennt, blieben von dieser Forderung jedoch ausgenommen!** Begründet wurde dies mit dem Gehalt dieser ätherischen Öle an angeblich allergenen, natürlichen Bestandteilen, wie z.B. Citral, Limonen oder Linalool, die Hauptbestandteile von Zitronen, Orangen, Mandarinen, und des Lavendels.

In letzter Minute konnte der ursprüngliche Entwurf dieses Gesetzes zwar noch abgeändert, aber nicht gänzlich verhindert werden. So müssen nun statt der ursprünglich geforderten Allergiewarnung diese Naturstoffe einzeln **in ihrer chemischen Bezeichnung** auf der Verpackung deklariert werden, was beim umweltbewussten Konsumenten natürlich den **Eindruck von „viel Chemie im Naturprodukt“** erweckt.

In die bereits teilweise entmündigten Parlamente werden diese Gesetze unter dem Deckmantel **„Konsumentenschutz“** zur Abstimmung eingebracht. In Österreich wurde dort dem erwähnten Gesetzesentwurf von allen Parteifractionen, sogar von den Grünen, mangels Fachkenntnis bzw. Unkenntnis der Hintergründe und Tragweite, einstimmig zugestimmt, so dass er im März dieses Jahres in Kraft trat.

Bei einer Tagung des **BDIH** (Bundesverband deutscher Industrie- und Handelsunternehmen) in Frankfurt, welcher gute Kontakte nach Brüssel unterhält und unter der Leitung von Dr. Brunke wertvolle Arbeit zum Schutz von Naturkosmetik leistet, konnte man sich informieren, dass der Druck auf die Naturkosmetik immer massiver wird.

So sollen seit Menschengedenken verwendete Kräuter wie das im Orient schon seit Jahrtausenden zur Haarpflege und Körperbemalung verwendete **Henna**, sowie **Indigo, Soja** und **Rotklee** in der Kosmetik verboten werden. Weiters wurde die Absicht bekannt, **Safran, Esche, Akazie, Faulbaum** und sogar **Walnuss** in der Kosmetik zu verbieten, wenn bis Jahresende nicht entsprechende kostspielige Gegengutachten vorgelegt werden.

Nach neuesten Informationen gehen die Überlegungen, auch die Verwendung von uralten Heilkräutern wie **Ringelblume, Arnika, Schafgarbe** und **Johanniskraut** zu verbieten auf den CIR (Cosmetic Ingredients Review), eine Institution der US-Kosmetik-Industrie, zurück, die diese Stoffe als problematisch bezeichnet, deren Eignung für die Kosmetik anzweifelt und von der EU entsprechendes Handeln fordert.

Besonderes Unverständnis rief ein Vortrag von Prof. Dr. Dr. Wabner (Arbeitsgruppe Ätherische Öle des BDIH) hervor, der über das geplante Verbot einer Anzahl wichtiger ätherischer Öle wie Rose, Basilikum, Lorbeer, Estragon, Citronella, usw., berichtete. Begründet soll dies mit deren Gehalt am natürlichen Duftstoff Methyleugenol sein.

Das ab Jahresende geplante **Verbot von Teebaumöl**, welches äußerst erfolgreich in der Kosmetik und Aromatherapie verwendet wird, konnte durch Proteste vorerst bis Juni 2006 **aufgeschoben** werden.

Um diesen inakzeptablen EU-Bestrebungen entgegenzuwirken und um sich für die Weiterverwendung von Naturstoffen in der Kosmetik einzusetzen, hat sich eine Gruppe kritischer und engagierter Naturkosmetikerzeuger/innen, Aromatherapeut/innen und Bürger zur **INITIATIVE RINGELBLUME** zusammengefunden, mit dem Ziel, durch Veranstaltungen, Vorträge und Pressearbeit die Öffentlichkeit zu informieren und gemeinsam Gegenmaßnahmen zu treffen.

Genaueres und Aktuelles über unsere Initiative, unsere Arbeit und die weiteren Pläne der EU finden Sie auf unserer Website www.initiative-ringelblume.org.

Sollten Sie unsere Initiative, die nicht zuletzt auch dem Erhalt kleinerer und mittlerer Unternehmen der Naturkosmetikerzeuger/innen) und –Händler dient, außer durch Ihre Unterschrift auch durch Mitarbeit oder in sonstiger Weise unterstützen wollen, bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit:

Margot Handler, Initiative Ringelblume
office@amyris.at www.amyris.at

Peter Rausch, Initiative Ringelblume
nektar@aon.at www.nektar.at